

# Begrifflichkeiten

## Formen von Gewalt

Alle Formen der Gewalt stellen eine Verletzung der körperlichen und seelischen Integrität von Frauen und Männern, von Kindern und alten Menschen dar und sind damit eine Verletzung der Menschenrechte und Grundfreiheiten eines jeden Menschen dar.

### 1 **Psychische Gewalt**

Psychische Misshandlung eines Kindes, einer Person betrifft das wiederholte Auftreten oder die extreme Ausprägung von Verhaltensweisen einer unterrichtenden Person, die dem Sportler, der Sportlerin zu verstehen gibt, er/sie sei wertlos, mit Fehlern behaftet, ungeliebt, ungewollt, gefährlich oder nur dazu nütze, die Bedürfnisse eines Menschen zu erfüllen.

- Verbaler Missbrauch und Abwertung
- Verhaltensweisen, die die Korrumpierung, Ausbeutung und Übernahme von destruktiven, asozialen oder ungesunden Verhaltensweisen einer Sportlerin, eines Sportlers im Kontext des Sports fördern
- Terrorisieren oder Androhung von Gewalt gegen Sportler und Sportlerinnen im Zusammenhang mit dem Sport.
- Eine Sportlerin, einen Sportler isolieren oder einschränken im Zusammenhang mit dem Sport
- Unzureichende Unterstützung oder Zuneigung zu einem Sportler, einer Sportlerin im Zusammenhang mit dem Sport

### 2 **Sexualisierte und sexuelle Gewalt**

Der Begriff steht für die unterschiedlichen Formen der Machtausübung mit Mittel der Sexualität.

- Sexualisierte Gewalt ohne Körperkontakt: sexistische Witze, sexuell anzügliche Bemerkungen, Blicke oder Nachrufen, Mitteilungen mit sexuellem Inhalt oder Bildnachrichten von betroffener Person in sexueller Position
- Sexualisierte Grenzverletzung: unangemessen nahekommen, unangemessene Berührungen allgemein oder im Training, unangemessene Massagen, betroffene Personen auffordernd, mit ihr allein zu sein, oder sich auszuziehen, sich vor betroffener Person exhibitionieren
- Sexualisierte Gewalt mit Körperkontakt: Küsse, sexuelle Berührungen, versuchter Sex oder Sex mit Penetration, jeweils gegen den Willen der Betroffenen.

### Jugendschutzgesetz:

Sexuelle Handlungen mit Geschlechtsverkehr sind ab 14 Jahren erlaubt, wenn alle Beteiligten mit der Handlung einverstanden sind. Und auch dann, wenn eine Person 13 Jahre alt ist und die andere Person nicht mehr als bis zu 3 Jahre älter ist.

Folgende Situationen sind gesetzlich verboten und können strafrechtlich verfolgt werden (Minderjährig ist man bis zum vollendeten 18. Lebensjahr):

Sexuelle Kontakte zu Autoritätspersonen wie z.B. Lehrkräften oder Trainern und Trainerinnen.

Sex mit Minderjährigen (unter 18), wenn dabei Nacktbilder gemacht werden.

Sex mit Minderjährigen, für den bezahlt wird (Prostitution).

Sex mit einer Person, die schläft, bewusstlos oder sonst wehrlos ist.

Sex, zu dem jemand durch Drohungen oder Gewalt gezwungen wird.

Sex mit einer Person, die das nicht möchte.

### **3 Physische Gewalt**

- Physische (körperliche) Gewalt umfasst alle Formen von Misshandlungen: schlagen, schütteln, stoßen, treten, boxen, zwicken, mit Gegenständen werfen, an den Haaren/Ohren ziehen, mit den Fäusten oder Gegenständen prügeln, festhalten, mit dem Kopf gegen die Wand schlagen, (mit Zigaretten) verbrennen, Attacken mit Waffen usw. bis hin zum Mordversuch oder Mord.
- Wenn physische Gewalt nicht unmittelbar am Opfer ausgeübt wird, sondern an wichtigen Menschen im Umfeld des Opfers oder an Sachen (z.B. die Zerstörung von Dingen, die für das Opfer einen besonderen Wert haben) oder (Haus-)Tieren, dann hat die physische Gewalt eine psychische Gewalt zur Folge.

## Verhaltensampel\*

<p>Dieses Verhalten geht nicht</p>	<p>Intim anfassen          Intimsphäre missachten          Zwingen          Schlagen          Strafen          Angst machen          Sozialer Ausschluss          Vorführen          Nicht beachten          Diskriminieren          Bloßstellen          Lächerlich machen          Kneifen          Verletzen (fest anpacken, am Arm ziehen)</p>	<p>Misshandeln          Herabsetzend über Kinder und Eltern sprechen          Schubsen          Isolieren          Schütteln          Vertrauen brechen          Bewusste Aufsichtspflichtverletzung          Mangelnde Einsicht          konstantes Fehlverhalten          Küssen          Filme mit grenzverletzenden Inhalten          Fotos von Kindern ins Internet stellen</p>
<p>Dieses Verhalten ist pädagogisch kritisch und für die Entwicklung nicht förderlich</p>	<p>Sozialer Ausschluss          Auslachen (Schadenfreude, dringend anschließende Reflexion mit dem Kind / Erwachsenen)          Lächerliche, ironisch gemeinte Sprüche          Regeln ändern          Überforderung / Unterforderung          Autoritäres Erwachsenenverhalten          Nicht ausreden lassen          Verabredungen nicht einhalten</p>	<p>Stigmatisieren          Ständiges Loben und Belohnen (Bewusstes) Wegschauen          Keine Regeln festlegen          Anschmauen          Laute körperliche Anspannung mit Aggression          Regeln werden von Erwachsenen nicht eingehalten (regelloses Haus)          Unsicheres Handeln</p>
<p>Dieses Verhalten ist pädagogisch richtig</p>	<p>Positive Grundhaltung          Ressourcenorientiert arbeiten          Verlässliche Strukturen          Positives Menschenbild          Den Gefühlen der Kinder Raum geben          Trauer zulassen          Flexibilität (Themen spontan aufgreifen, Fröhlichkeit, Vermittler / Schlichter)          Regelkonform verhalten          Konsequenz sein          Verständnissvoll sein          Distanz und Nähe (Wärme)          Kinder und Eltern wertschätzen          Empathie verbalisieren, mit Körpersprache, Herzlichkeit</p>	<p>Aufmerksames Zuhören          Jedes Thema wertschätzen          Angemessenes Lob aussprechen können          Vorbildliche Sprache          Integrität des Kindes achten und die eigene, gewaltfreie Kommunikation          Ehrlichkeit          Authentisch sein          Transparenz          Echtheit          Unvoreingenommenheit          Fairness          Gerechtigkeit          Begeisterungsfähigkeit          Selbstreflexion          „Nimm nichts persönlich“</p>

	Ausgeglichenheit Freundlichkeit partnerschaftliches Verhalten Hilfe zur Selbsthilfe Verlässlichkeit	Auf die Augenhöhe der Kinder gehen Impulse geben
	Folgendes wird von Kindern möglicherweise nicht gern gesehen, ist aber trotzdem wichtig: Regeln einhalten Tagesablauf einhalten Grenzüberschreitungen unter Kindern und unterrichtenden und betreuenden Personen unterbinden Kinder anhalten, Konflikte friedlich zu lösen	

\*Webseite LAG Kinder und Jugendkultur e.V. Hamburg